



PSST-STADTTEILMAGAZIN.DE

DIGITALE AUSGABE

STADTTEILMAGAZIN

PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

MAI 2024



WEITERE INFORMATIONEN:

www.psst-stadtteilmagazin.de

Infos

- >> ERSTE QUARTIERSVERSAMMLUNG IN DER NORDSTADT
- >> DAS QUARZ-INNENSTADT - HIER HILFT MAN GERNE
- >> PROJEKT WIN.PF - PERSPEKTIVEN FÖRDERN
- >> GARTEN-HACKS VON GRÜNWERK



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Online-Ausgabe des Stadtteilmagazins psst!

Hier berichten wir über die erste Quartiersversammlung in der Nordstadt Ende April, bei der sich die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv mit Ideen für eine lebendige Nachbarschaft eingebracht haben.

Im April fand außerdem die Auftaktveranstaltung für das Bundesprogramm BIWAQ statt, bei der eine symbolische Förderurkunde durch die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, an den Pforzheimer Projektleiter Andreas Hennrichs übergeben wurde.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie über das „QuarZ-Innenstadt“ in der Deimlingstraße informieren, ein Ort, an dem Unterstützung und Beratung für Bewerbungen, Arbeitssuche und vieles mehr angeboten wird.

Abgerundet wird das Magazin durch Garten-Hacks von Grünwerk, einem Teilprojekt von „WIN.Pf – Perspektiven fördern“, das Ihnen nützliche Tricks zur Bewässerung Ihrer Pflanzen vorstellt.

Wir möchten Sie ermutigen, Ihr Quartier aktiv mitzugestalten und zu erleben. Denn gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Stadtteile zu noch l(i)ebenswerteren Orten machen.

Mit lieben Grüßen
Ihre Redaktion

ERSTE QUARTIERSVERSAMMLUNG IN DER NORDSTADT

BEWOHNER UND BEWOHNERINNEN DER NORDSTADT
BRINGEN IHRE IDEEN FÜR EIN LEBENDIGES QUARTIER EIN



Fast bis auf den letzten Platz belegt war der Raum in der Stadtmission an der Sachsenstraße zur ersten Quartiersversammlung in der Nordstadt am 25. April. Dabei wurden nicht nur die aktuellen Planungsprozesse für das Sanierungsgebiet Nordstadt II vorgestellt, sondern auch Angebote des Quartiermanagements und das Projekt WIN.Pf präsentiert. Mit einer Fläche von 51,8 Hektar und 9263 Bewohnerinnen und Bewohner ist das Sanierungsgebiet Nordstadt II ein dicht besiedelter Stadtteil, der eine lebendige Mischung aus Wohnen und Gewerbe aufweist. Reinhard Maier, Leiter des Planungsamtes, lud alle Anwesenden ein, sich aktiv in der Quartiersversammlung einzubringen. „Sie alle kennen die Nordstadt genau und haben einen Blick dafür, was in der eigenen Nachbarschaft noch verbessert werden kann. Die Quartiersversammlung ist genau der Ort, um Vorschläge und Ideen einzubringen.“ Zur Umsetzung von kleineren Projekt- und Gestaltungsideen kann auch das Geld aus dem Verfügungsfonds für das Sanierungsgebiet verwendet werden. In insgesamt fünf Jahren stehen jeweils 5.000 Euro bereit. Erste Ideen wie eine Begegnungsbank oder eine öffentliche Tischtennisplatte wurden bereits spontan eingebracht.

Nächste Schritte in der Sanierung

Die nächste große bauliche Veränderung im Sanierungsgebiet startet im Herbst diesen Jahres, wenn die Umgestaltung des Pfälzerplatz beginnt. Außerdem sollen langfristig die Bahnhofsunter-

fürungen ein neues Erscheinungsbild bekommen. „Die Unterführungen sind das Eintrittstor zur Nordstadt und sollen Fußgängerinnen und Fußgänger dazu einladen, in die Nordstadt zu kommen“, so Martin Eisenhauer vom Planungsamt der Stadt Pforzheim. Auch die Vorbereitung zur Umgestaltung des Ebersteinplatzes und Konradplatzes laufen an, geplant ist eine Neueinrichtung der Kita in der Sachsenstraße und die Sanierung und Erweiterung des Familienzentrums.

Möglichkeiten zu Netzwerken und Beratung

Passend zur Wortmeldung eine Besucherin, die betonte, wie vielfältig der Einzelhandel in der Nordstadt ist und fragte, ob es gelingen könnte, Synergieeffekte unter den Händlern und Händlerinnen herzustellen, berichtete Frau Junk vom Unternehmensnetzwerk der GBE von der Möglichkeit, sich über das Netzwerk zusammenzuschließen und gemeinsam neue Ideen für kleine und mittlere Unternehmen in der Nordstadt zu entwickeln. Das Unternehmensnetzwerk, das sich gerade im Aufbau befindet, ist Teil des Stadtteilprojekts WIN.Pf, das in den Sanierungsgebieten Nordstadt II, Weststadt/Kaiser-Friedrich-Straße und Innenstadt-Südost/Oststadt aktiv für eine nachhaltige Integration in Beschäftigung und eine Stärkung der lokalen Ökonomie eintritt. Neben beruflichen Beratungsangeboten im Familienzentrum der Stadtmission gehören auch die Mitmach-Projekte Grünwerk im gärtnerischen Bereich und das

Nächste
Quartiersversammlung
11. Juli um 19 Uhr
im Café Daheim
Wittelsbacherstraße 3.

Projekt Medienwerk dazu, bei dem das Stadtteilmagazin „psst!“ entsteht. Das Projekt richtet sich an Personen ab 18 Jahren, die arbeitslos sind und Unterstützung bei ihrem Weg in Beruf und Ausbildung benötigen. Wer Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Vernetzung sucht, kann auch die Angebote des Quartiermanagement im Café Daheim nutzen, wie zum Beispiel das „Café Treffpunkt“, das Eltern-Kind-Café oder das Repair-Café. Informationen und Öffnungszeiten zu den Angeboten des Quartiermanagements gibt es unter www.quartier-nordstadt.de.

Viele Vorschläge und Ideen für das eigene Quartier

Moderatorin Julia Model von der Wüstenrot Haus- und Städtebau lud zum Ende der Quartiersversammlung dazu ein, Ideen und Themen zu sammeln, die dann sowohl in der Folgeveranstaltung, als auch im weiteren Planungsprozess bearbeitet werden. Hier wurden zum Beispiel genannt: Fotowettbewerb über die Nordstadt, Kunst im Quartier, sichere Schulwege und sichere Straßenübergänge, schwarzes Brett, digital abrufbare Infos über das Quartier, Konzepte zur Müllvermeidung und zum Müllsammeln, Bewässerung des öffentlichen Grüns, mehrsprachige Informationen über Aktivitäten im Quartier und Informationen über kommende oder vorhandene Baustellen.

Fotos: Planungsamt Stadt Pforzheim



Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz und Andreas Hennrichs von der Kommunalen Beschäftigungsförderung der Stadt Pforzheim | Quelle: Benjamin Pritzkulleit

FÖRDERGELDER FÜR NEUE PERSPEKTIVEN IN DEN STADTTTEILEN – BIWAQ-AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 26.04.2024 IN BERLIN

Das Projekt „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ bietet arbeitslosen Menschen vor allem in den Quartieren der Weststadt, der Innen- und Oststadt und der Nordstadt Unterstützung und Beratung zur Verbesserung der Lebens- und Beschäftigungssituation. Zusätzlich werden kleine und mittlere Unternehmen durch den Aufbau eines Unternehmensnetzwerks in der Nordstadt einbezogen. Dazu erhält die Stadt Pforzheim in Kooperation mit der GBE und Q-Prints&Service bis Mitte 2026 Fördermittel des Bundes und der EU in Höhe von etwa 1,6 Millionen Euro. Bundesweit erhalten 47 Kommunen eine Förderung aus dem Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in Berlin überreichte die Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz Ende April eine symbolische Förderurkunde. Diese nahmen Andreas Hennrichs von der kommunalen Beschäftigungsförderung der Stadt

Pforzheim und Gunther Krichbaum als direkt gewählter Abgeordneter des Bundestags aus dem Wahlkreis entgegen. Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion Katja Mast hatte sich bereits bei einem Vor-Ort-Besuch über Rahmen und Inhalte der Projektarbeit informiert und unter anderem mit Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn und der Amtsleiterin des Jobcenters Natalie Hohenstein sowie den beteiligten Trägern zur Umsetzung ausgetauscht.

Im fachlichen Austausch der Auftaktveranstaltung in Berlin stellte Andreas Hennrichs das Projekt WIN.Pf als eines von sieben Beispielprojekten in einem Blitzlichtvortrag vor. Im Mittelpunkt standen dabei die verschiedenen Teilprojekte in den Bereichen Beratung und Coaching, Workshops, Qualifizierung und Unternehmensnetzwerk. Gleichzeitig

ging er auf die zentralen Ziele ein, die das Projekt in Pforzheim verfolgt. Neben wohnortnahen Beratungsangeboten zur Integration in Arbeit geht es beispielsweise auch um die Förderung der digitalen Souveränität. Mit den unterschiedlichen Standorten der Projektarbeit in Quartierszentren und mobiler Beratung sollen die Themen Bildung, Wirtschaft und Arbeit für die Menschen in den Stadtteilen sichtbar gemacht werden.



Von links: Frau Niermeyer | Herr Daul | Frau Viereckel | Frau Junk | Herr Kühnemundt | Foto: Q-PRINTS&SERVICE

„DAS QUARZ-INNENSTADT – HIER HILFT MAN GERNE“

Im QuarZ-Innenstadt bekommen alle Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen, beim Finden einer Arbeit oder Ausbildung, bei Fragen im Umgang mit den Ämtern oder auch beim Ausfüllen von Formularen wie zum Beispiel für Bürgergeld, Wohngeld oder Kindergeld.

Ein fünfköpfiges Team steht Ihnen zur Seite. Außerdem gibt es eine Dolmetscherin, die Arabisch spricht.

Bei Verständigungsschwierigkeiten kann sie zusätzlich helfen.

Auch in der Nordstadt können Sie uns an zwei Tagen in der Woche beim Familienzentrum Nord in der Wittelsbacher Straße 3 im „Café Daheim“ treffen.

Brauchen Sie Hilfe beim Schreiben von guten Bewerbungen, die ankommen oder haben Sie den Durchblick bei den vielen Formularen verloren?

Rufen Sie uns an oder kommen Sie zu unseren Öffnungszeiten vorbei und vereinbaren einen Termin mit uns. Sie erhalten eine persönliche Beraterin oder Berater, mit dem Sie regelmäßige Termine ausmachen können. Das Team QuarZ-Innenstadt freut sich auf Sie und unterstützt Sie gerne. Egal ob jung oder alt, Sie sind herzlich willkommen. Also zögern Sie nicht, schauen Sie vorbei und vereinbaren Sie einen Termin.

Unsere Öffnungszeiten in der Deimlingstraße 17:

Montag: 8-12 Uhr
 Dienstag: 8-12 Uhr und 13-16 Uhr
 Mittwoch: 13-16 Uhr
 Donnerstag: 8-12 Uhr
 Freitag: 8-12 Uhr

Unsere Öffnungszeiten im Café Daheim in der Wittelsbacher Straße 3:

Montag: 9-12 Uhr
 Dienstag: 9-12 Uhr

Tel.: 07231 5897969 | Email: gbe-quarzinnenstadt@gbe-pforzheim.de
<http://www.gbe-pforzheim.de/gbe-einrichtungen/quarz-innenstadt-2023.html>

GARTEN-HACKS VON GRÜNWERK -

UPCYCLING FÜR IHRE PFLANZENBEWÄSSERUNG

Kennen Sie das? Sie freuen sich auf einen entspannten Kurzurlaub, doch plötzlich schießt Ihnen die Frage durch den Kopf: Werden meine Pflanzen die Zeit ohne mich überstehen? Keine Sorge! Mit ein paar einfachen Garten-Hacks können Sie Ihre kleinen Schützlinge auch während Ihrer Abwesenheit optimal bewässern. Grünwerk, ein Teilprojekt von „WIN.Pf - Perspektiven fördern“ beim sozialen Beschäftigungsträger Q-PRINTS&SERVICE, hat Ihnen dazu nützliche Tricks zusammengestellt. Sie können einfach und ohne viel Zeitaufwand umgesetzt werden und das mit vielen Materialien, die Sie bereits zu Hause haben.



BEBEWÄSSERUNG MIT GLASFLASCHE UND HANFSCHNUR

Material:

Glasflasche,
etwas Hanfschnur

So gehen Sie vor:

- Geben Sie etwa 3 Viertel der Hanfschnur in die mit Wasser gefüllte Flasche und lassen Sie den Rest heraushängen. Das war es schon!
- Das Wasser sammelt sich am Ende der Schnur und tropft dann auf die Erde.

Warum wir Ihnen Hanfschnur hierfür empfehlen?

Umweltfreundlich & nachhaltig: Hanf ist ein nachwachsender Rohstoff und wird ohne Pestizide oder Herbizide angebaut.

Langlebig: Hanfschnüre sind robust und bieten zuverlässige Unterstützung für Ihre Pflanzen.

Naturbelassen: Im Gegensatz zu synthetischen Materialien ist Hanf frei von schädlichen Chemikalien und unbedenklich.



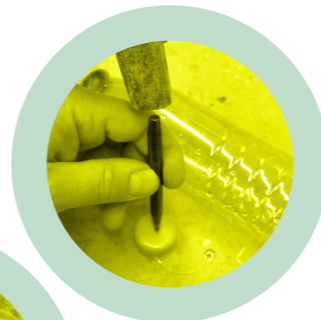
BEWÄSSERUNG MIT AUSGEDIENTEN EINWEG-PLASTIKFLASCHEN

Material:

Plastikflasche, Baumwollstoff (z. B. von einem alten T-Shirt), spitzer Gegenstand, Cuttermesser, Korken

So gehen Sie vor:

- Bohren Sie mit einem spitzen Gegenstand ein sehr kleines Loch in den Flaschendeckel.
- Schneiden Sie den Flaschenboden großzügig mit einem Cuttermesser ab.
- Stopfen Sie das Stoffstück in den verschlossenen Flaschenhals.
- Platzieren Sie den Flaschenhals dicht neben der Zimmerpflanze in der Erde. Das Wasser kann über das Loch im Deckel langsam entweichen.



OLLAS:

DIE GENIALE WASSERRESERVE FÜR IHREN GARTEN

Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen unsichtbaren Gärtner, der sich um die Bewässerung Ihrer Pflanzen kümmert, ganz ohne lästiges Gießen. Klingt fantastisch, oder? Genau das bieten Ollas mit einer jahrtausendealten Tradition aus Asien und Afrika.

Diese cleveren Helferchen funktionieren ganz einfach: Sie graben die Ollas mit der Öffnung nach oben in Ihr Beet – egal, ob Hochbeet, Gemüsegarten oder Blumenbeet. Dann füllen Sie sie mit Wasser, und das ist schon alles! Durch die poröse Tonwand geben die Ollas das Wasser langsam und gleichmäßig an die Wurzeln Ihrer Pflanzen ab, genau dann, wenn sie es brauchen. So bleiben Ihre Schützlinge glücklich und gedeihen prächtig – ganz ohne tägliches Gießen! Der Name „Ollas“ (ausgesprochen: „Ojas“) stammt aus dem Spanischen und bedeutet so viel wie „Töpfe“. Diese schlaun Töpfe werden aus Ton gefertigt und durch eine spezielle Brenntechnik bei niedriger Temperatur porös und wasserdurchlässig gemacht. Einmal im Boden vergraben und mit Wasser gefüllt, sind sie die perfekte Lösung für alle, die ihre Pflanzen lieben, aber keine Lust auf ständiges Gießen haben.



BEWÄSSERUNG IM AUSSENBEREICH MIT OLLAS

Material:

2 unglasierte Tontöpfe unterschiedlicher Größe, Korken, Kerzenwachs, gegebenenfalls eine Tonscherbe

So gehen Sie vor:

- Verschließen Sie das Loch im größeren Tontopf mit einem Korken.
- Stülpen Sie den kleinen Topf in den Größeren und dichten Sie den Übergang der Töpfe ab, indem Sie Kerzenwachs in die Spalte tropfen lassen.
- Graben Sie die Olla in die Erde ein, sodass noch mindestens 3-5 cm herausschauen.
- Füllen Sie sie mit Wasser und decken Sie das obere Loch zum Beispiel mit einem weiteren Korken oder einer Tonscherbe ab.



Erfahren Sie mehr über Grünwerk:

Wir schaffen neue Begegnungsräume in der Nordstadt und lassen das Quartier durch gemeinsames Gärtnern aufblühen.

Möchten Sie mitmachen? Sehr gerne!

Teilnehmen können Pforzheimerinnen und Pforzheimer ab 18 Jahren, die arbeitslos sind und sich bei der Gestaltung und Pflege von Grünflächen im Stadtteil einbringen wollen.

Kontaktieren Sie Thomas Schäfer (Mo bis Mi 9.00 bis 14.00 Uhr) unter 0176 43610311 oder schaefer@q-printsandservice.de, um mehr über das Projekt zu erfahren.



NEUES AUS DER NORDSTADT

ERFOLGREICHE FORTSETZUNG VON „DIE NORDSTADT BLÜHT AUF“

Nach der gelungenen Veranstaltung Ende Februar fand am 4. Mai die zweite Aktion statt. Für die beiden Veranstalter, den Bürgerverein Nordstadt und das Quartiersmanagement Sanierungsgebiet Nordstadt, und die beteiligten Ämter und Einrichtungen ist der Slogan „Die Nordstadt blüht auf“ Programm. Besucherinnen und Besucher konnten Setzlinge und Ableger von Zimmerpflanzen tauschen. Es gab hilfreiche Informationen und Tipps für insektenfreundliche Blumenkästen und die Begrünung von Hausfassaden.

Die Abfallwirtschaft informierte bei der Aktion #wirfürbio über richtige Mülltrennung. Kreative Gärtnerinnen und Gärtner hatten die Gelegenheit, Rankhilfen für ihre Kletterpflanzen zu basteln. Außerdem bot das Familienzentrum Nord eine Aktion an, die besonders bei den Kindern großen Anklang fand. Sie konnten Blumentöpfe bemalen und dann mit Erde und Samen befüllen. Die Veranstaltung lockte von 10 bis 14 Uhr zahlreiche Interessierte auf den Zähringerplatz und zeigte einmal mehr das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner an mehr Grün in der Nordstadt.



Foto: Familienzentrum Nord



6. Juli Nordstadtkulturfest

Vereine, die sich mit einem Stand oder einem Programmpunkt auf der Bühne beteiligen wollen, melden sich bitte bei Björn Oberdorfer, Leiter des Familienzentrums Nord unter: Telefon 07231-77 89 608 oder E-Mail bjoern.oberdorfer@psm-familienzentrum.de.



Fotos: Q-PRINTS&SERVICE



Fotos: Technische Dienste | Abfallwirtschaft

PSST! - STADTTEILMAGAZIN | PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

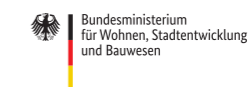
Herausgeber: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH

Gestaltung: Angelika Pretz | Fotonachweise: Titelseite Q-PRINTS&SERVICE, Benjamin Pritzkeleit, Familienzentrum Nord, Technische Dienste / Abfallwirtschaft

Druck: Q-PRINTS&SERVICE Druck- und Medienbetrieb | Postanschrift: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Simmlerstrasse 10 | 75172 Pforzheim

Mail: stadtteilmagazin@q-printsandservice.de | V.i.S.d.P. Katharina Meyer

Das Projekt „WIN.Pf-Perspektiven fördern“ wird im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Ministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Ein Kooperationsprojekt von:

